



G RUNDSCHULE

Schüler

Titel/Thema

Arbeitsauftrag 3:
„So lernt Max ...“

Verfasser(innen)

Dr. Birgit Grasy

Erstellungsdatum

Juli 2018



Arbeitsauftrag 3:

Erarbeiten Sie auf der Basis Ihrer Informationen zu den jeweiligen Entwicklungsbereichen und ihrer Entwicklungsziele passende Fördermaßnahmen sowie konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in Unterricht und Schule!

Denken & Lernstrategien

Entwicklungsziel	Fördermaßnahmen/Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht
vollständiges Bearbeiten der Hausaufgabe	Reduktion der Hausaufgabenfülle z.B. durch Hausaufgabenvertrag, Absprache mit den Eltern, individuelle Aufgabenstellungen
bessere Konzentrationsleistungen bei den Hausaufgaben	Besprechung der häuslichen Hausaufgabensituation mit der Mutter: Vorschläge zur Verbesserung der Situation evtl. auch Betreuung über Hort oder Hausaufgabenbetreuung
bessere Konzentrationsleistungen während der Hausaufgabenzeit	z.B. Einsatz eines Timers, bewusste Begrenzung der Zeit, Reduktion der Fülle, Schaffung einer reizarmen Hausaufgabensituation, z.B. keine Spiele im Sichtfeld
Stabilisierung	Reduktion des Schweregrads der Hausaufgaben durch Hausaufgabenvertrag, individuelle Abstimmung der Aufgaben auf das Leistungsvermögen
Förderung der Einbindung in das Unterrichtsgeschehen: aktive Teilnahme	bewusstes Einbinden in den Unterricht, z.B. „Ich möchte deine Meinung zu diesem Thema hören, ich nehme noch ein anderes Kind dran und dann möchte ich mir gerne deine Meinung dazu anhören!“, Visualisierung einer Regel, z.B. auch auf der Bank mit Symbol dargestellt: „Zuerst räume ich alle unnötigen Materialien weg!“
Förderung der Eigenaktivität und des zügigen Beginns bei verschiedenen Aufgabenstellungen	Plan: So starte ich mein Lernen! Timer: echte Lernzeit Einbezug außerschulischer Systeme: Ergotherapie
Stabilisierung des Erlernten und sukzessiver Aufbau und Erweiterung bzgl. schwierigerer Aufgaben (z.B. schwierige Aufgaben der Addition und Subtraktion mit Zehnerübergang, schwierige Einmaleinsreihen)	Angebot passender Unterrichtsmaterialien (Hundertertafel, Zehnerstangen und Einerplättchen) Ermunterung, mit Material die mathematischen Prozesse immer wieder nachzuvollziehen und das Material kontinuierlich zu verwenden → im Anschluss kann Material sukzessiv entfernt werden
kontinuierlicher Abbau des Fingerrechnens	Übungen zu schwierigen Einmaleinsreihen über weitere Motivationsfaktoren, wie z.B. Üben am Computer, Üben mit Einmaleins-Liedern, Bereitstellung von geeigneten Rechenmaterialien Aufzeigen von möglichen Skizzierungen von Matheaufgaben, die auch in der Probensituation verwendet werden können

Entwicklungsziel

sukzessiver Aufbau und Verbesserung der Lesefertigkeiten und Lesefähigkeiten

adäquates Wiedergeben von Lernwörtern

Verbesserung der orthografischen Fähigkeiten auf das freie Schreiben

Fördermaßnahmen/Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht

Unterteilung der zu erlesenden Sätze und Texte in Silbenschrift zum besseren Erlesen

vielfältiger Einsatz von Materialien zur Verbesserung der Sinnentnahme (mit Selbstkontrolle), z.B. Klammerkarten, Satz- und Text-Dominos und Memorys, Spiele zur Bild-Text-Zuordnung

bewusstes Üben und Trainieren der Vortragsweise, z.B. mit einem/einer Trainingspartner/Trainingspartnerin (Schüler bzw. Schülerin) oder einer Aufnahme mit anschließender Reflexion mit dem Schüler

→ Merkmalskatalog mit Selbsteinschätzung:
„So lese ich richtig!“

→ Einbezug von außerschulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, z.B. Leseoma/Leseopa

verschiedene Möglichkeiten des Lernwörtertrainings nutzen, z.B. Karteikarten, Lernwörterplan

Übungsphasen für Lernwörter in die Wochenplanarbeit einbinden

tägliche kurze Übungseinheiten von ca. 5-10 Minuten anbieten, z.B. auch als Hausaufgabe

Überarbeitung von selbstgeschriebenen Texten, z.B. mit einem Partnerkind oder mit dem Computer

Kommunikation & Sprache

Entwicklungsziel	Fördermaßnahmen/Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht
Aufbau einer kontinuierlicheren Beteiligung am Unterricht	Einbezug in den Unterricht auch bei „nicht-melden“ Motivation und Aufforderung durch Lehrkraft, sich öfter am Unterricht zu beteiligen
Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten	Motivation und Aufforderung, im Unterricht lauter zu sprechen, aber kein „Einfordern oder Drängen“ Kontaktaufnahme zu z.B. MSD „Sprache“, evtl. Empfehlung zur logopädischen Behandlung
sukzessive Erweiterung auf komplexere Sätze	Lehrkraft als sprachliches Vorbild: Sätze komplexer nochmals wiederholen, z.B.: „Du meinst also, dass ...“ Kontaktaufnahme zu z.B. MSD „Sprache“, evtl. Empfehlung zur logopädischen Behandlung
sukzessive Erweiterung des Wortschatzes	bewusster Einsatz von Materialien zur Erweiterung des Wortschatzes und zum Training von Oberbegriffen und Synonymen, z.B. „Lege alle Bilder, die zur „Familie“ gehören, zur Rubrik „Familie“ und benenne sie richtig!“ Kontaktaufnahme zu z.B. MSD „Sprache“, evtl. Empfehlung zur logopädischen Behandlung
Erweiterung des Wissens und eines besseren Gebrauchs bzgl. der Mehrzahl- und Kasusbildung	gezielter Einsatz von Übungen zur Mehrzahl- und Kasusbildung, z.B. in der Wochenplanarbeit

Motorik & Wahrnehmung

Entwicklungsziel	Fördermaßnahmen/Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht
Verbesserung der feinmotorischen Fähigkeiten	Einbezug spezieller Stifthalterungen und Stifte mit hohem Wachsanteil, um das Schreiben zu erleichtern und den unangemessenen Krafteinsatz zu reduzieren Beratung zur Ergotherapie
Verbesserung der grafomotorischen Fähigkeiten	Einbezug spezieller Stifthalterungen, Einbezug von speziellen Heften, die eine farbige Unterteilung und Markierungslinien für die Zeilen beinhalten Beratung zur Ergotherapie

Entwicklungsziel

Fördermaßnahmen/Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht

<p>sukzessiver Abbau des schüchternen Verhaltens</p>	<p>Einbezug in die Klassengemeinschaft</p> <p>soziales Training und soziale Spiele innerhalb der Klassengemeinschaft</p> <p>Nachfrage und Kontakt zu außerschulischen Bereichen: Eltern, MSD, evtl. vorhandene Therapeuten bzw. Therapeutinnen → „Entspricht schulisches Verhalten dem Charakter des Kindes bzw. zeigt es sich nur schüchtern und ernst im schulischen Bereich?“</p>
<p>Aufbau positiver Verhaltensstrategien bei Misserfolgen</p>	<p>bewusstes Schaffen von „kleinen“ Lernerfolgen</p> <p>Thematisierung im Unterricht, in Gruppen, z.B. auch über den MSD oder Schulsozialarbeiter bzw. -arbeiterin: „Wie gehe ich mit Misserfolgen um?“</p>
<p>Aufbau einer besseren Durchsetzungsfähigkeit</p>	<p>Schulung der sozialen Kompetenzen, z.B. über Verhaltenstraining innerhalb der ganzen Klasse, einer Gruppe (z.B. über Trainingsprogramme wie „Aufschau!“)</p>
<p>Aufbau von besseren sozialen Kontakten innerhalb der Klassengemeinschaft</p>	<p>besserer Einbezug in die Klassengemeinschaft (z.B. Banknachbarn, Partnerarbeit)</p> <p>soziales Training und soziale Spiele innerhalb der Klassengemeinschaft, bspw. Empathie-Schulung</p>
<p>Abbau der Schulangst und Aufbau einer positiven Einstellung gegenüber dem Schulbesuch</p>	<p>Kontaktaufnahme mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Schulsozialarbeitern und -arbeiterinnen • MSD • evtl. Therapeuten und Therapeutinnen <p>Besprechung von Hilfemaßnahmen zum Abbau der Schulangst</p>
<p>Aufbau einer besseren Selbstregulierung des eigenen Lernens, Aufbau einer aktiveren Teilnahme am Unterricht</p>	<p>Angebot von Unterstützungssystemen beibehalten</p> <p>Möglichkeiten für intrinsische Motivation und eine möglichst hohe Selbstregulierung des eigenen Lernens geben</p> <p>Einbezug der Mitschülerinnen und Mitschüler, „Helfersysteme“, um Material erklären zu lassen</p> <p>Abstimmung der Aufgaben auf den derzeitigen Lernstand, z.B. innerhalb der Wochenplanarbeit</p> <p>Vorgabe eines Lernplans: „So gehe ich beim Lernen vor!“</p>
<p>langsames Gewöhnen und Heranführen an eine aktivere Beteiligung bei Gruppenarbeiten</p>	<p>methodischer Ansatz: Max darf seine Gruppe selbst zusammenstellen</p> <p>Max hat immer einen Partner bzw. eine Partnerin in seiner Gruppe, mit dem bzw. der er bereits gut lernen konnte</p>